

Denkschrift der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI e.V.) zur Förderung der Informationskompetenz im Bildungssektor

Zusammenfassung

Effiziente Verfahren der Informationsbeschaffung stellen in der heutigen Wissensgesellschaft eine wachsende Herausforderung in Ausbildung und Beruf dar. Dennoch wird angesichts des hohen Bekanntheitsgrades von populären Diensten wie Google – insbesondere von Schülern – häufig übersehen, dass eine methodische versierte Herangehensweise und die Nutzung professioneller Fachinformation zu den Grundvoraussetzungen erfolgreichen Lernens und Forschens gehören. Konzepte zur Vermittlung von Informationskompetenz sind im Schulbereich nahezu unbekannt, die Schulung systematischen Vorgehens bei der Informationsbeschaffung sind häufig nicht Bestandteil des Unterrichts. Aber auch Anbieter/Vermittler von Fachinformation sehen weder Notwendigkeit noch Chance für eine Nutzung ihrer Angebote im schulischen Kontext. Gleichwohl ist die frühzeitige Entfaltung von Informationskompetenz in der Bildung für die Nutzung und Weiterentwicklung bewährter Konzepte in Wissenschaft und Wirtschaft unabdingbar. Die DGI hat diese Problematik erkannt und übernimmt vor dem Hintergrund ihrer fachlichen Zuständigkeit mit dieser Denkschrift gesellschaftliche Verantwortung. Folgerichtig hat die DGI Informationseinrichtungen und Experten für die Thematik sensibilisiert und zur Mitwirkung gewonnen. Sie unterstützt die schulbibliothekarische Arbeit des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) und fördert Projekte an Bildungseinrichtungen ebenso wie eine dauerhafte Integration von Informationskompetenz in Bildungsstandards, Unterrichtsentwicklung und Lehrerfortbildung. Ziele sind hierbei u.a. die nachhaltige Stärkung der Innovationsfähigkeit im Unterricht und die Intensivierung der Begabtenförderung, was nicht zuletzt durch die Stärkung eigenständigen, kritischen und effizienten Umgangs von Lehrern und Schülern mit Fachwissen erreicht wird.

Herausforderung Informationskompetenz in Schule und Unterricht

„Informationen beschaffen aus dem Internet“ hat Eingang in die Bildungsstandards vieler Länder gefunden, darf sich in der Schulpraxis aber nicht auf die Erlangung von Internetkompetenz durch Lehrer und Schüler über die Wahr-

nehmung populärer Dienste wie Google oder Wikipedia reduzieren. Deren Suchergebnisse müssen methodisch und fachlich hinterfragt werden und darüber hinaus gehende fachspezifische Quellen sind einzubeziehen. Grundsätzlich sind geprüfte Methoden der Fachrecherche differenziert zu vermitteln. Erfreulich sind zahlreiche Partnerschaften z.B. von „Bibliotheken und Schulen“ vor Ort und vereinzelte Informationskompetenz (IK)-Initiativen und -Projekte auch für den Schulbereich. Aber dieser DGI-Initiative geht es um eine Wahrnehmung dieser schulischen Aufgabe in der Breite.

Ziele der IK-Initiative der DGI für Schulen

Die Expertise der Informationsspezialisten Deutschlands, die Serviceleistungen und die Infrastruktur der Fachinformation und der Bibliotheken sollen gebündelt werden, damit spätestens mit Abschluss der Sekundarstufe II von einer deutlichen Mehrheit der Schülerinnen und Schüler Standards der IK erreicht werden. Diese Standards sind zwar in der Entwicklung, müssen aber im Detail noch fachkompetent differenziert werden. Auch hierbei stellt die DGI ihre Expertise zur Verfügung.

Im Einzelnen strebt die DGI folgende Teilziele an:

- Weiterentwicklung und Umsetzung der in Bildungsplänen und -standards vorgesehenen Anforderungen bei der Erkennung des Bedarfes, der Ermittlung, Beschaffung, Bewertung und Nutzung von Information für den Schulbereich
- Stärkung der Informationskompetenz von Lehrern und Schülern durch die Entwicklung von Unterrichtsmodellen mit professionell fundiertem Verständnis von IK in seinen kognitiven, technischen und sozialen Dimensionen.
- Stärkung der Innovationsfähigkeit im Unterricht durch breiteren, schnelleren und verbesserten Zugang zu Fachinformationen und weitere bibliothekarischen Quellen (Angebot zur institutionellen Kooperation)
- Nachnutzung innovativer pädagogischer und didaktischer Konzepte im Unterricht und beim Selbstlernen

Dabei wird davon ausgegangen, dass IK als ein Konzept der Medienpädagogik angelegt werden muss, in dem ab der Grundschule über die Stufen der Aneignung von Lese- und Computerkompetenz schrittweise systematische IK entwickelt wird. Aus Sicht der DGI ist systematische

Vermittlung von IK so definiert, dass sie einerseits zur adäquaten Anwendung professioneller Informationsdienste befähigt, andererseits die gesellschaftlichen Dimensionen der Informationsnutzung und -produktion (z. B. urheberrechtliche Rahmenbedingungen, Fragen der informationellen Selbstbestimmung und mediensoziologische Wechselwirkungen) durchdringt.

Die Vermittlung von IK im schulischen Kontext greift zwar zurück auf allgemeine curriculare Lernziele und Inhalte, muss aber – wie es für die gesamte Medienpädagogik gilt – stets in einen fächerbezogenen Zusammenhang eingebettet sein.

Maßnahmenpaket

Die DGI empfiehlt die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

1. Entwicklung eines Online-Portals zur Informationskompetenz in Schulen (IK-S), das zunächst auf der Plattform des Deutschen Bildungsservers entwickelt wird, aber möglichst verlustfrei auch in andere Auftritte integriert werden kann.

Das Subportal **Informationskompetenz** des deutschen Bildungsservers (www.bildungsserver.de) geht im Oktober online und wird sukzessive ausgebaut werden. Ziel ist der rasche und systematisch geordnete Zugriff auf Informationen und Materialien zu den unter 2. bis 5. nachfolgend beschriebenen Ebenen.

2. Kritische Sichtung und Erweiterung bestehender Lehrpläne und Curricula der IK auf Schulniveau

Es geht darum, bestehende curriculare Ansätze unter informationsfachlichen Gesichtspunkten zu prüfen und mit Blick auf die **Entwicklung eines IK Schule-Kompetenzmodells**, das sich als *integrativ und kritisch* kennzeichnen lässt, zu ergänzen. Dieses Kompetenzmodell muss Eingang in die medienpädagogische Diskussion finden.

Dabei sind die unterschiedlichen Schulniveaus zu berücksichtigen, z. B.:

- im Primarbereich Steigerung der Lesefreude und Eingewöhnung in Nutzung von Schul- und öffentlicher Bibliothek sowie von altersgemäßen Informationsdiensten
- Sekundarstufe I: Einführung in den „Begriff“ der Information unter kognitiven, interpersonellen und gesellschaftlichen Dimensionen (Vermittlung systematischer Rechercheauf-

bereitung, angemessene Auswahl der Informationsdienste und kritische Auswertung der Ergebnisse)

- Sekundarstufe II: Eigentliche Ausbildung von IK mit Blick auf schulische, wissenschaftliche und berufliche Verwendungszusammenhänge und unter Nutzung professioneller Wege der Informationsbeschaffung.

Diese Maßnahme ist essentiell für den Erfolg der Förderung von IK an Schulen, es müssen sich die bei der Erstellung und Anwendung der Lehrpläne beteiligten Bildungsforscher und Schulpraktiker mit den Informationsspezialisten und Bibliothekaren verständigen

3. Kritische Sichtung und Bereitstellung geeigneter Lernmodule, Unterrichtseinheiten, -modelle

In Anlehnung am IK Schule-Kompetenzmodell sind unterrichtspraktische Materialien auszuwählen und bereit zu stellen. Parallel muss der Dialog mit Lehrern und Schuladministration, der Bildungspolitik gesucht werden: Einrichtung eines pädagogischen Beirats; Angebote zur Einbringung von Know-how in die Lehrerfortbildung; Einbindung der Kompetenzen der Schulbuchverlage, ...

4. Kontinuierliches Angebot zur Nutzung von Fachinformationsdiensten und von Fortbildungskursen in DGI-Einrichtungen und Bibliotheken sowie durch Informationsexperten an den Schulen (z.B. Senior-Experten-Netz SENEX)

Die Mitglieder der DGI verfügen einerseits über jahrzehntelange Fachkompetenz in der Informationsbeschaffung, andererseits über professionelle Datenbanken und Informationsdienste. Diese personellen und sachlichen Ressourcen können Lehrern bzw. Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, um die Entwicklung von Unterrichtseinheiten zu unterstützen. Die einzelnen Fachgebiete der DGI werden entsprechende Angebote entwickeln, die in unterrichtlichen Kontexten Anwendung finden können.

5. Begleitende Informationskampagne in Politik, Bildungsadministration, dem soziokulturellen Umfeld für IK in Schule und Unterricht

Folgende Aktivitäten werden seitens der DGI hierbei als notwendig angesehen:

- Vernetzung und Kooperation der im IK-Prozess beteiligten „Instanzen“; i.e. Schüler, Lehrer, Schulleitungen, Eltern, Fördervereine, Bildungsmarkt und Schuladministration, Bibliotheken, Medienzentren, Volkshochschulen, Politik, Sponsoren, Begabtenförderer, ...
- Betrieb eines IK-S-Informationssdienstes für Informationsexperten, Schulpraktiker und interessierte Laien (Eltern etc.)

- Unterstützung laufender und Initiierung geeigneter IK-Partnerschaften
- Positionierung von IK z.B. beim Nationalen Deutschen Bildungsgipfel im Herbst 2008, bei der Buchmesse/ Online-Tagung in Frankfurt am Main sowie weiteren Fachveranstaltungen.
- Akquise von Fördermitteln von Bund, Land, Kommunen oder Sponsor-/Stiftungsgeldern insbesondere zur Realisierung von 1. bis 4.

6. Entwicklung eines E-Learning Moduls für IK

Auf der Basis vorhandener curricularer Konzepte kann auch die Entwicklung eines E-Learning-Moduls für Informationskompetenz auf dem Niveau der Sekundarstufe und für die Erwachsenenbildung ins Auge gefasst werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Vermittlung von Informationskompetenz stets an konkrete Lern- oder Forschungsinhalte angebunden werden muss, die nur schwer generalisierbar sind. Ein solches Projekt bedürfte der speziellen finanziellen Förderung.

Der Nutzen der Initiative

Die Maßnahmen der IK-Initiative in der Bildung stärken die Wirkungen weitere wichtiger paralleler Aktivitäten. Zu nennen sind hier

- die Ergänzung der Maßnahmen zur Medienkompetenz und beim Jugendschutz mit einer
 - Erhöhung der Wahrnehmung von Rechtsfragen im Internet bei Schulleitern, Lehrern und Schülern
 - Erhöhung der Wahrnehmung von Chancen und Risiken der Informationsfreiheit im Internet
- die Förderung der Profilierung der Schulen im Wettbewerb um Schüler und Finanzen
- die schulische Begabten-/Benachteiligtenförderung sowie Unterstützung von Exzellenzwettbewerben (wie Jugend forscht e.V.)
- die Stärkung des Ehrenamtes an Schulen
- die Steigerung der Sichtbarkeit von Inhalte-Anbietern, Bibliotheken, Informationseinrichtungen sowie verstärkte Nutzung der Angebote
- Hinweise zur Verbesserung der Gebrauchsfreundlichkeit der Dienste

Wirkungen

Generell leistet die DGI mit der IK-S-Initiative aktive Beiträge zur

- Stärkung des Forschungs- und Bildungsstandorts Deutschland (Stichworte OECD-, TIMMS-, PISA-Studien etc.)

- Verbesserung der Lehrerqualität durch Förderung des pädagogischen sowie des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses – langfristig und nachhaltig
- Verbesserung des Fachunterrichts bei der Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von Unterrichtsstunden, Referaten, Unterstützung von Arbeitsgemeinschaften, Praktika und Exkursionen, Methoden- und Pädagogischen Tagen
- Qualifizierungsoffensive (Erwerb von Basiskompetenzen für Studium und Beruf, Förderung von Kreativität und Forschungsmentalität)
- Begeisterung der Jugendlichen für die Sache der Information und deren Berufe

Erfolgsaussichten und Fazit

Die Chancen stehen gut !

„Recherchieren im Internet“ ist ein integraler Bestandteil der neuen Bildungspläne für die Fächer und somit in Schule und Unterricht „angekommen“. Was fehlt, ist die professionelle Unterstützung der Fähigkeit von Lehrenden und Lernenden, brauchbare von unbrauchbarer Information zu trennen, verlässlich zu bewerten und zur Lösung der gestellten Aufgaben heranzuziehen. Die DGI bietet sich mit ihrem Netz von Informationseinrichtungen und Fachleuten sowie Kontakten zu Bibliotheken als Partner der Vermittlung von Informationskompetenz im Bildungssektor an.

So notwendig hierbei der Einsatz finanzieller Mittel zum Anschlag neuer bzw. der Unterstützung laufender IK-Initiativen an Schulen ist, so wichtig ist die Einsicht der Bildungspartner, der Gefahr einseitiger Informationsbeschaffung durch den unkritischen Gebrauch populärer Suchmaschinen zu begegnen. Der Erwerb dieser Fähigkeit ist unverzichtbar für jeden mündigen Bürger in einem demokratischen Gemeinwesen. Und schließlich sind informationskompetente Schüler die Studenten und Kunden der Bibliotheken von morgen! Schüler sind auch die Forscher, Ingenieure, Handwerker, Techniker, Entscheider oder Rechercheure in Wissenschaft und Wirtschaft von übermorgen und als informationskompetente Pädagogen die Garanten der Zukunftsfähigkeit nicht nur der Bildungsrepublik Deutschland!

Die DGI stellt sich der Herausforderung. Wir haben keine Zeit zu verlieren!

Ansprechpartner:

Dr. Luzian Weisel, FIZ Karlsruhe, DGI-Vorstand, luzian.weisel@fiz-karlsruhe.de
Alexander Botte, DIPF, Sprecher der AG Bildung und Informationskompetenz der DGI, botte@dipf.de